



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

254 (16.9.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-53321](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-53321)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Öffentliche Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraph-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. Samel, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel.

Notationsdruck und Verlag von Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgervereins.)

Amstlich in Mannheim.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postanschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg., die Reklamen-Zeile 60 Pfg., Einzel-Nummern 3 Pfg., Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 254. (Telephon-Nr. 218.)

Stellsenke und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 16. September 1892.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 16. Septbr.

Das hiesige Blatt für schwarze Wahrheit, Freiheit und Recht verzeichnet freudig das Gerücht, daß der Chef-Redakteur dieses Blattes zurücktreten werde. Es droht sogar mit einem Massenabfall „katholischer“ Abonnenten unsres Blattes. Inwiefern liberale katholische Abonnenten Grund haben sollten, unserem Blatte zu entsagen, wüßten wir nicht; der Born, den Pfarrer Wacker über den Chef-Redakteur dieses Blattes ausschüttete und auf den wir genügend geantwortet haben, ist doch in den Augen der nationalliberalen Partei und der unabhängig denkenden Katholiken nur das beste Lob für den Redakteur. Das Centrum mag zwar bereits allzu gewohnt sein, einem Theile des badiſchen Liberalismus Besche zu diktiert; daß es aber gar schon Gewalt hätte, nationalliberale Redakteure zu Falle zu bringen und Zeitungen, sofern sie nationalliberale Partei-Interessen entschieden zu vertreten haben, Tendenz und Geltung vorzuschreiben, ist doch wohl eine zu läche Selbstüberschätzung. Die Freude des ultramontanen Blattes ehrt und freut den Redakteur fast so sehr wie die Mittheilung eines hervorragenden Schriftstellers an ihn, daß in Friedrichsruh der Mannheimer Generalanzeiger „rühmlich“ erwähnt sei. Der Chef-Redakteur wird also der angeforderten „Würdigung“ seiner Thätigkeit durch das schwarze Blatt mit dem erfrischenden Bemühen entgegensehen, daß er in den beiden Hauptpunkten, um welche sich der Lebenskampf der nationalliberalen Partei dreht, in dem Kampf gegen die Ultramontanen und Reactionäre jeder Richtung und dem Eintreten für eine wahrhaft nationale und liberale Politik, womöglich im Zusammengehen aller liberalen Elemente, das Richtige getroffen und seine Pflicht erfüllt hat. Auch sollte das Blatt nicht vergessen, es hervorzuheben, wie die Thätigkeit des bösen Redakteurs mit dazu beigetragen hat, daß das Centrum sich in seinen Forderungen und Ansprüchen vor der modernen Welt bis auf die Knochen blamirt hat. Damit ist die Gefährlichkeit des Centrums erheblich abgeschwächt. Wir werden noch öfter darüber sprechen. Jenes Gerücht aber mit dem Horne des größten Feindes der Nationalliberalen, des Herrn Wacker, über den Redakteur in Verbindung zu bringen, blieb in der That nur dem enormen Geschick und der riesigen Einfalt eines ultramontanen Gehirns vorbehalten.

Baden im Reich. Pfarrer Wacker traut den Deutschfreisinnigen in Baden die kindliche Naivetät zu, den Centrumsreactionären durch Bekämpfung des gemäßigten Liberalismus in den Sattel zu helfen. Dazu bemerkt die freisinnige Volkszeitung: „Damit dürfte er, was die Demokraten betrifft, diesmal wenig Glück haben, denn im fortschrittlich-liberalen Lager weiß man gar wohl, daß eine ultramontane Parteibeherrschaft für Baden noch weit schädlicher wäre, als die bisherige nationalliberale, und daß der Demokratie, wenn sie jetzt dem Centrum zum Siege verhilft, alsbald keine Wahl bleiben würde, als Schlichter an Schlichter mit dem besiegten Nationalliberalismus dem „schwarzen Schrecken“ Widerstand zu leisten. Dazu kommt, daß ein ultramontaner Wahlsieg in dem „liberalen Musterlande“ seine bedenklichen Rückwirkungen auf die gesammten liberalen Interessen in Deutschland ausüben müßte, und diese Verantwortung auf sich zu nehmen, um den Wacker, Buol und Genossen zur Macht zu verhelfen, wird sich kein anständiger Fortschrittsmann entschließen.“ Der Ultramontanismus ist der Feind, dessen sollte sich jeder Liberale in Baden bewußt sein, mag er nun der mittel-parteilichen Richtung angehören oder auf der äußersten Linken stehen, und wenn Nationalliberalismus und Demokratie auch nicht vereint marschieren können, so können sie und sollten sie doch vereint schlagen. Die lähl ablehnende Haltung der demokratischen Blätter gegenüber den ultramontanen Liebes- und Bündniswerbungen insbesondere unter dem unmittelbaren Eindruck der Mainzer Vorgänge gewährt der Hoffnung Raum, daß die nächsten Landtagswahlen in Baden die Kömmlinge und die Fortschrittler nicht im gleichen Lager finden werden.“ — Das sind genau dieselben Anschauungen, die wir in unserem vielangefindeten Wahn an die Linkliberalen zuerst ausgesprochen und vertreten haben. Der Wahlkampf in Baden, der Kampf zwischen Ultramontanismus und Liberalismus, ist keine lediglich badiſche Angelegenheit; er erstreckt sich auf das ganze deutsche Vaterland in seinen Wirkungen. Dies zeigt auch in einem

freisinnigen Blatte anerkannt zu finden, ist uns eine Genugthuung. Die Blätter im Reich sollten sich nur viel mehr und eingehender mit dem harten Kampfe beschäftigen, in welchem der Liberalismus in Baden mit der Reaction und dem Unsinn steht, und besonders auch die Haltung der demokratisch-freisinnigen Partei verfolgen. Es würde sie manches sehr in Erstaunen setzen. Sie würden auch nicht so unbedingt der Hoffnung Raum geben, daß die badiſchen Demokraten und Freisinnigen nicht das Lager der Ultramontanen besetzen helfen.

Die Mahnung des Bischofs Hassner, sag die B. C. nicht Halt zu machen vor den Stufen von Sankt Peter, ist auch in der Mannheimer Ultramontanen-Versammlung wieder vorgebracht worden. Wenn man auch gewillt sein mag, über die hierauf bezügliche Aeußerung des über das Ordenswesen referirenden Redners, „Gott möge dafür sorgen, daß wieder ein Hirt und eine Herde werde“, hinwegzugehen, so wird man doch nicht schweigen dürfen zu den Bemerkungen, die ein Pfälzer Redner über die „Wirkung“ der Reformation abzugeben für zulässig erachtet hat. Man ist ja gewohnt, in der Centrumpresse höchst seltsamen Aeußerungen über die Reformation zu begegnen und es ist noch unvergessen, wie ein clerikales Blatt den „Vergleich“ zwischen Luther und dem Schinderhannes gewagt hat; daß aber ein offiziell als Centrumsführer auftretender Redner sich nicht scheut, in einem partiätischen Staate die Reformation als das Grundübel darzustellen, aus dem die schlimmsten Gebrechen unserer Zeit mit Naturnothwendigkeit erwachsen, dürfte schließlich auch die Friedfertigkeit zur vollen Erkenntnis ultramontaner „Toleranz“ gelangen lassen. Zwar war der Redner so entgegenkommend, anzuerkennen, daß es „selbstverständlich auch noch andere Ursachen der gegenwärtigen Mißstände gebe, aber die Reformation habe den ersten Anstoß gegeben.“ Nun brauchen die Ultramontanen nicht lange mehr den „Feind“ zu suchen — er ist ihnen ja in Mainz, Speyer und Mannheim von „berufener“ Seite gezeigt worden.

Ueber die „Küttli-Scene“, welche Herr von Bennigsen seiner Zeit im Reichstag, nach dem „geistvollen“ Worte des Herrn v. Zedlitz veranlaßt, ist die Köln. Ztg. mit dem Conserv. Wochenbl. nicht einer Ansicht. Letzteres hatte bemerkt: „Die sogen. Küttli-Scene hat auch uns schweren Verlust bereitet und war nach unserm Urtheil ein arger taktischer Mißgriff.“ Darauf die Köln. Ztg.: „Bei aller Achtung vor Herrn v. Hellendorff müssen wir doch gestehen, daß wir seinen Verdruß über das kurze, treffende Wort Bennigsen's zwar begreiflich finden, aber nicht einsehen, wie man dasselbe als einen argen taktischen Mißgriff erweiten will. Wir können sehr wohl die patriotische Besorgnis nachempfinden, mit der ein besonnener konservativer Politiker eine Entwicklung verfolgt, in der die Mittelparteien durch die Thorheiten des größeren Hausens der Conservativen nach links gedrängt werden. Denn wie die durch das Cartell gefesselte reaktionäre und antisemitische Kraft der Stöckerianer nunmehr frei wird, so kann andererseits das Bürgerthum ungehindert durch die Rücksicht auf die politischen Ergebnisse des Cartells, in welchem es die Grundlage einer angemessenen Regierungs-Politik erblickt, seine liberale Bestimmung entfalten und durch die Annäherung seiner vereinfachten Gruppen seinen Einfluß im staatlichen Leben erhöhen. Dagegen sehen wir nicht, wo in der Küttli-Scene der arge taktische Mißgriff stecken soll. Gerade die Furcht vor der großen liberalen Partei hat damals Wunder gewirkt und manchen Leuten bligartig den Weg erleuchtet, den zu beschreiten sie im Begriff waren.“

Nichts Interessanteres als die große Umwandlung, der die conservative Partei unterzogen werden soll. Das Frühjahr und den ganzen Sommer über hat sie die Deffentlichkeit beschäftigt, und doch gelingt es immer wieder, neue Ueberraschungen zu bereiten. Ein viertel oder ein halbes Duzend der berufenen Instanzen ist bereits um das neue Programm gehört worden. In allen hat sich für die Aenderungen nur eine stauende Stimmung gezeigt, aber es ist doch endlich gelungen, von einer Minderheit den Beschluß zur Uebertragung einer Commission für die Aufstellung eines neuen Programmwerfs zu erlangen. An diesem ist bereits gearbeitet worden, und es sollte nunmehr nur noch die conservative Partei des Reichstags gehört werden, um alsdann die Aenderungen zu dem großen Parteitag ergehen zu lassen, für den derzeit die Wahl der Vertreter bereits zum zweiten Male erfolgt ist. Da wird auf einmal gemeldet, daß auch ohne Anhörung der Reichstagsfraction der Conservativen

der Parteitag im Oktober zusammentreten solle, und zugleich eröffnet die „Kreuzzeitung“ einen neuen Ausblick auf das Ziel, das von dem Treiben der jetzigen „Reformbewegung“ angestrebt werden soll. Es läuft auf die Bildung einer orthodox-evangelischen Centrumspartei hinaus, die im Anschluß an das clerikale Centrum, in dessen Schatten und Gefolgschaft, wie Graf Ballesrem das Verhältnis beider zu einander bereits richtiger kennzeichnet, die Verwirklichung ihrer politischen Ziele anzustreben hat.

Der selbstbewußte, tropige Ton, den der Ultramontanismus soeben erst wieder in Mainz angeschlagen, hatte bis in conservative Kreise hinein Bedenken wachgerufen. Selbst das conservative Parteiorgan hatte erklärt, daß die Forderung, betr. die Rückberufung der Jesuiten, die Unterstützung der Conservativen nicht finden werde. Die „Kreuzzeitung“ aber, die vor Monaten bereits durch ihren katholischen Decernenten, einen zum Katholicismus übergetretenen Volksschullehrer, die „Furcht“ vor den Jesuiten statthaltig hatte belämpfen lassen, gleitet über diesen Widerspruch hinweg, um sich um so schärfer gegen die noch immer nicht ganz ausgerotteten „mittelparteilichen Velleitäten“ im conservativen Lager zu wenden, die es begreiflich machten, wenn die conservative Partei von clerikaler Seite geringschätzig behandelt wurde.

Je extremer die Ziele, um so besser. Das Phantom von der clerikalconservativen Mehrheit, die im Reich und den Einzelstaaten den Kurs angeben soll, wird um so rascher verfliegen. Denn eine conservative „Volkspartei“, deren Aufgabe in der Hauptsache darin bestehen würde, die Geschäfte des Ultramontanismus zu besorgen, wird nicht einmal dort auf Anhang zu rechnen haben, wo die conservative Partei bisher ihre Wählererschaft gefunden hatte.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Gegenüber den (aus der französischen Presse) auch in deutschen Blättern hervorgetretenen Gerüchten, daß dem Könige von Dahome bei dem gegenwärtigen Kampfe mit Frankreich Kriegsmaterial vom Logogebiet zugeführt werden soll, erfahren wir von unterrichteter Seite, daß diese Gerüchte jeder Grundlage entbehren, da die kaiserlichen Behörden in Togo angewiesen sind, mit allen Mitteln die Zufuhr von Waffen und Munition nach Dahome zu verhindern. Unmittelbar nach Verhängung der Blockade durch Frankreich im Juni d. J. ist von Seiten des kaiserlichen Commissariats für Togo die Ausfuhr von Kriegsmaterial nach Dahome verboten worden. Das Commissariat setzte zu diesem Zweck die Verordnung vom 11. April 1890 wieder in Kraft, welche bei dem Ausbruch des ersten Krieges zwischen Frankreich und Dahome im gedachten Jahre auf Anweisung von Berlin erlassen war. Der „Temps“ wird hieraus erfahren, daß seine Behauptung, wonach der König von Dahome von deutscher Seite mit Kriegsmaterial versehen worden sein soll, allem Anschein nach der Begründung vollkommen entbehrt. Nicht viel besser wird es mit einer weiteren Behauptung des „Temps“ stehen, nach welcher deutsche Offiziere die französischen Mand ver unweit der Grenze sich angesehen hätten.

Ein Berichterstatter des „Figaro“ hat den Baron Alphonse de Rothschild interviewt. Wir theilen aus dem interessanten Gespräch das Folgende mit:

Was man an der heutigen Organisation besonders auszufragen hat, bemerkte der Berichterstatter, ist der Umstand, daß Tausende von Menschen ein ganzes Leben lang arbeiten, um einen einzigen zu bereichern. Die Verteilung ist vielleicht keine billige. Hier erhob der Baron etwas die Stimme: „Wenn sie nicht billig ist, wenn die Arbeiter finden, daß sie nicht ausreichend bezahlt sind, haben sie nicht den Ausstand? Sie haben das Ausstandrecht, das ihnen durchaus zukommt und das ihnen Niemand streitig zu machen denkt. Können sie von demselben Gebrauch machen, was sie ja übrigens auch reichlich thun. Aber ist es nicht natürlich, daß derjenige, der die erste unentbehrliche Kraft, das Capital, bringt und gleichzeitig seine Bildung und Kenntniss, seine Organisations- und Erfindungsgabe, sein Wissen und alle Kräfte seines Gehirns, mehr erntet und genießt, als der ungelehrte Arbeiter, der zu dem Werke nur die gedankenlose Unterstützung seiner Arme leiht? Hat es nicht übrigens auch einen Sozialisten Saint-Simon gegeben, welcher das Wort gesprochen hat: Jedem nach seiner Verdienste und jedem nach seiner Leistung? Ich bin durchaus dieser Ansicht. Der Grundfalsch läßt sich auf alle anwenden, und in einem Lande der Freiheit beträgt er sich alle Tage. Ob ich glaube, daß es immer Reiche und Arme geben wird? Glauben Sie, daß man jemals die Krankheit wird abkassieren können? Wird es nicht zu allen Zeiten Kranke und Gesunde geben? Im weitern Verlauf lenkte der Berichterstatter das Gespräch auf die antisemitische Strömung, auf die einseitige Richtung, welche in manchen Theilen Europas der anderswo allgemeine Krieg gegen das Capital zu nehmen scheint. Baron

mittags 2 1/2 Uhr, im Gasthaus „zum Ochsen“ in Mühlh...

Witze als Nahrungsmittel. Es ist die Zeit, wo die...

Ganz eigenthümlich spielt oft die Nacht des Ju...

Das Schwitz, welches gestern über unsere Gegend...

Ein gräßliches Unglück ereignete sich in der ver...

Unfall. Das verkehrte Abbringen von der Trambahn...

sacht worden sind. Wir theilen den geehrten Vorfall zur...

Schwere Körperverletzung. Gestern Abend ge...

Wuthmaßliches Wetter am Samstag, 17. Septbr.

Aus dem Großherzogthum.

O Heidelberg, 14. Sept. In der gestrigen Bürgerau...

Wiesloch, 14. Sept. Ein bedauerlicher Unglücksfall...

Mosbach, 14. Sept. Gestern hat sich in Hüffenhardt...

Karlsruhe, 14. Sept. In Wilsbergingen brach eine...

Wilsbergingen, 16. Sept. Gestern Vormittag war in...

der Sohn des Mitbesizers der Doppelscheuer, in der der...

Soundorf, 15. Sept. Die bekannte große Staatsbrauerei...

Baden, 15. Sept. Der heute zum erstenmale stattgehabte...

Nahr, 14. Sept. Während der Wandvertage war bei einem...

Wälzisch-Seltische Nachrichten.

Speyer, 15. Sept. Ueber das Vermögen des Eisen...

Neustadt, 15. Sept. Bei Andringen hat, nachdem der...

Landau, 15. Sept. Heute früh trug sich dahier ein...

Steinweiler, 14. Sept. Aus Lebensüberdruß infolge...

Zweibrücken, 15. Sept. Vor dem hiesigen Schwurgericht...

Sport.

Deutscher Rudertag. Der Ausschuß des Deutschen...

Lagenenigkeiten.

Wien, 14. Sept. Die Wiener Polizei hat einem eleganten...

Lebensirungen.

Von Emily Lovett.

Kurzgefaßte Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schulz.

Kalender verboten.

66) (Fortsetzung.)

Und hast Du — haben Sie sie mir gegeben und eben...

Ja, und ich hoffe, Frank, daß der Werth dieser Gabe...

Aber ich kann es nicht begreifen, wie es gekommen, daß...

Das würde jetzt zu weit führen, Nina wird Ihnen das...

Er schüttelte ihnen die Hand, ohne recht zu wissen, was...

Und so entschwandten sie unsern Blicken; wir Drei ston...

Wie ich eine seidene Briefftasche finde.

Ich fuhr mit Helene zum Frühstück nach Hause.

Ich fragte mich, was Helene wohl an ihm gefunden haben...

Nach dem Frühstück nahm ich ihren Sprößling in Augen...

Es wird wohl am besten sein, wenn ich Dir einen Koffer...

Ich bitte, ja, Maggie, wir wollen auf acht Tage nach...

Es ist die gerechte Strafe dafür, daß Sie heimlich vom...

was bei dieser Gelegenheit von mir erwartet wurde. Dann...

(Fortsetzung folgt.)

Bolschewisten verbreitet. D. zeigte seine Unterredung dem...

Wien, 14. Sept. Der Kontrereproch, welcher gegenwärtig in Wien verhandelt wird...

Paris, 15. Sept. Ueber die Entfaltung, den Verlauf und die furchtbaren Folgen der Explosion...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Das wie in Heren Dr. Bassermann einen vortrefflichen Camont besigen, wissen wir schon lange...

Doktor Blumenthal und Gustav Kadelburg haben ihrem neuen Schwan den Titel 'Die Orientreise' gegeben...

Heren Walther Rawowski, dem Heldenbarthelemer des Berliner Schauspielhauses...

Urloab für ein halbes Jahr wird Herr Rawowski von der Generalintendantur...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Karlsruhe, 15. Sept. Der engere Ausschuss der freisinnig-demokratischen Partei beschloß die Abhaltung eines Parteitages...

Frankfurt, 15. Sept. Wie die englische medizinische Fachzeitschrift 'Lancet' ausführt, hat man mit zwei Cholera-Epidemien zu thun...

Berlin, 15. Sept. Das preussische Staatsministerium hat sich jetzt entschlossen, doch in der nächsten Session eine Reform des Wahlgesetzes...

Genoa, 15. Sept. Die Admiralität und Stäbe der fremden Geschwader wohnen dem auf dem italienischen Panzerschiffe 'Lepanto'...

Petersburg, 15. Sept. In der heutigen Sitzung zur Beratung der Hollen Convention mit Deutschland wurde beschloffen, die Ertheilung der Antwort zu vertagen...

Mannheimer Handelsblatt. Die Mannheimer Rückversicherungs-Gesellschaft erzielte per 1891/92 einen Nettogewinn von Mark 271,667.47...

Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft erzielte per 1891/92 einen Nettogewinn von Mark 271,667.47...

Mannheimer Aktien-Börse vom 15. September. An der heutigen Börse notierten Vereinchem. Fabrik-Vorzugs-Aktien 138 B., Brauerei-Tinner 181 B.

Conröblatt der Mannheimer Börse vom 15. Sept. Obligationen.

Table with columns for bond types (e.g., 4% Deb. Oblig. Mannh.), interest rates, and prices.

Frankfurter Witaqobörse vom 15. September. Wir haben auch heute von einer sehr matten Börse zu berichten...

ihre Heil versuchen wollte. Waren es gestern die ausländischen Fonds, deren Rückgang als Hauptgrund der ungünstigen Stimmung angegeben wurde...

Frankfurter Effekten-Societät v. 15. Sept. 6 1/2 Uhr. Abends. Deffter. Kredit 265 1/2, Diskonto-Kommandit 162.85, Berliner Handels-Gesellschaft 140.20...

Table of market prices for various goods like wheat, oil, and sugar, with columns for item names and prices.

Mannheimer Produktendörse vom 15. Sept. Weizen per November 16.75, März 93 17.80, per Mai 93 17.80...

Table of shipping schedules with columns for destination (e.g., Bremen, Hamburg), ship names, and departure times.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table of shipping schedules for Mannheimer Hafen-Verkehr vom 14. Sept., listing ship names and destinations.

Wasserstands-Nachrichten.

Table of water level reports for various locations like Mannheim, Ludwigshafen, and Speyer.

Geld-Courten.

Table of exchange rates for various currencies and locations.

Advertisement for Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin and Pfaff-Nähmaschinen, including product descriptions and contact information.

Amliche Anzeigen
Hr. Stad. Statorenbahnen
Mit Wirkung vom 15. I. M. ist die Station Amorbach in den...

Bekanntmachung.
Nr. 13.494. Die Ehefrau des Maurers Robert Weidemann...

Bekanntmachung.
Nr. 44077. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Theodor Reichel...

Anforderung.
Forderungen und sonstige Ansprüche an den unter der Rechtswohlthat des Inventars angezeigten Nachlass des dahier verstorbenen Kaufmanns Adolph...

Bergebung von Bauarbeiten.
Die zur Herstellung der Wege vor den solitärartigen Gebäuden zu Mannheim erforderlichen Bauarbeiten...

Bergebung von Kanalarbeit.
Nr. 2208. Die Lieferung, das Verlegen u. Verbinden von 40 Ibm. Cementrohren...

Steigerungs-Bekanntmachung.
Dienstag, 20. September 1892. Vormittags 1/2 9 Uhr...

Bekanntmachung.
Am Dienstag, den 20. September d. J., Vormittags 10 Uhr findet im Kohlenhofe der Verwaltung...

II. Auktionsfindung.
In Folge richterlicher Verfügung wird am Mittwoch, den 5. Oktober 1892, Nachmittags 3 Uhr...

Steigerungs-Auktionsfindung.
In Folge richterlicher Verfügung wird bei dem Heinrich Schröder, Fabrikarbeiter in Sandhofen...

Oeffentliche Versteigerung.
Im Auftrage des Konkursverwalters werde ich am Samstag, 17. September d. J., im Hofe des Hauses Nr. 15, 5 die zur Konkursmasse des Schreiners Joseph Jaser vier gehörende...

Oeffentliche Versteigerung.
Am Montag, den 19. September, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pianofortlokal Q 4, 5 im Vollstreckungsbüro...

Oeffentliche Versteigerung.
Samstag, den 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pianofortlokal Q 4, 5 dahier...

Kinder- und Mädchenkleider werden nach Pariser Schnitt elegant angefertigt. 46826 T 1, 13, 4, 5. U 5, 10, 4, 5. 40.

Bekanntmachung.
Auf Antrag der Beteiligten und mit oberverordnungsamtlicher Ermächtigung vom 8. Juli d. J. No. 11458 versteigert das unterzeichnete Bürgermeistersamt...

A. Liegenschaften der Gemarckung Ilesheim.
2 ha 49 a 42 qm Aderland bestehend aus 17 Parzellen im Gesamtwerthschätzung von 2,060 M.

B. Liegenschaften der Gemarckung Labenburg.
16 a 86 m Ader im Aufsehl & Gewann, einl. Jos. Weins Ehefrau, andererseits Karl Wenz. 400 M.

Oeffentliche Versteigerung.
Samstag, den 17. September, Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Auftrage in Q 4, 5: 47391 eine große Partie Cigarren, verschiedene Drogensorten, grüne Kern, Seife, eine Damenuhr und andere diverse Artikel.

Ital. Rothwein
der Liter 80 Pfg. 47898
gegarbt rein, empfiehlt
Georg Diez,
G 2, 8, Marktplatz.

Prima Kalbfleisch
50 Pfg. per Pfund. 47826
G. Kaufmann, R 4, 1.

Anhängschloß
per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 35684

Verrent
Badischer Frauenverein.
In unserer Anstalt „Friedrichs-Haus“ beim für alleinstehende Damen gebildeter Stände, sind 4. 3. zwei Wohnungen von je 2 Zimmern verfügbar.

Kaufmännischer Verein
Unseren verehrt. Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß die Bibliothek vom Freitag, den 16. ds. an wieder geöffnet ist. Die Bücher-Ausgabe bezw. Rücknahme findet an den gleichen Tagen, wie bisher statt.

Singverein.
Freitag Abend 9 Uhr Probe. 47374

Stenographen-Verein.
Wir eröffnen demnächst einen neuen Unterrichtskursus in der Stenographie, welcher ca. 12 Lehrstunden umfaßt. Das Honorar beträgt incl. Lehrmittel R. 6.- und werden geßl. Anmeldungen vom unterzeichneten Vorstehen entgegenkommen.

Bordeaux-Wein
garantirt rein per Flasche von R. 1.- an
Bordeaux-Medoc von Bosshammer, Léon & Co. per Flasche R. 1.50
Ital. Rothwein per Flasche 70 Pfg.

Achten alten Malaga
per Flasche von R. 2.- an
Sherry, Madeira
Portwein
Cognac
1878er aus Champagne (Reillon & Co.) per Flasche von R. 4.- an empfiehlt 47396

J. H. Kern, C 2, 11.
Ungar. Salami-Wurst
Deutsche Salami-Wurst
Frische Cervelat-Wurst
Feinstes Mett-Wurst
Braunsch. Leber-Wurst
Trüffel-Wurst
Sardellen-Wurst
Roth-Wurst
Frankf. Brat-Würstchen in vorzügl. Qualitäten. 47376

Herm. Hauer, O 2, 9.
Elegante Costüme, Façon 6 Mark, werden angefertigt. 45786
Damenschneiderei N 3, 15.

Actien-Gesellschaft Catterfall
Mannheim.
Wir beehren uns, die Herren Aktionäre zur 8. ordentlichen General-Versammlung auf Montag, den 10. Oktober a. t., Mittags 12 Uhr im Lokale der Gesellschaft einzuladen. 47308
Die Tagesordnung bezeichnet der § 17 der Statuten. Mannheim, den 10. September 1892.
Die Direction.

Rheinschiffahrt.
Nachstehend bringen wir diejenigen Wasserstände zur öffentlichen Kenntniss, bei welchen eine Beschränkung beziehungsweise Einstellung der Dampfschiffahrt auf dem Rhein gemäß Art. XVI der Rheinischpolizeigrundordnung vom 1. Februar 1858 einzutreten hat.

Marke	Beschränkung	Wasserstände in Metern an den Wehlen in				
		Rann	Speyer	Mannheim	Raling	Singen
I.	1. Beschränkung	6,00	6,80	6,70	2,75	8,20
II.	2. Beschränkung	6,75	7,10	7,60	2,50	6,00
III.	Verbot	7,80	7,90	9,90	4,75	6,90

Mannheim, den 15. September 1892.
Großh. Rheinbau-Inspection.
Fischer.

Einladung
zur 47348
Achten ordentlichen General-Versammlung
der
Mannheimer Rückversicherungs-Gesellschaft
in Mannheim
am Freitag, 7. October 1892, Vormittags 10 1/2 Uhr im Saale der Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft Lit. P 2, 12.
Tages-Ordnung:
1. Vorlage der Bilanz pro 30. Juni 1892.
2. Bericht des Vorstandes.
3. Bericht des Aufsichtsrathes und der Rechnungsrevisoren.
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
5. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinns.
6. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern (§ 35 der Statuten).
Für die Theilnahme an der General-Versammlung ist § 28 der Statuten maßgebend.
Die Stimmkarten sind auf dem Bureau der Gesellschaft, sowie bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim erhältlich.
Ramen des Aufsichtsrathes
Der Präsident:
Fr. Engelhorn.
*) § 28 der Statuten.

Wer an der General-Versammlung persönlich oder durch einen Vertreter theilnehmen will, hat die Aktien eine Woche vor der Versammlung bei der Gesellschaft oder bei einer der in der Einladung zur Generalversammlung hierzu bezeichneten Stellen vorzulegen und erhält dagegen eine Stimmkarte.
Stellvertreter haben sich als solche urkundlich zu legitimiren.

Einladung
zur 47367
Dreizehnten ordentl. General-Versammlung
der
Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft
in Mannheim
am Freitag, den 7. October 1892, Vormittags 10 Uhr im Lokale der Gesellschaft Lit. P 2, 12.
Tages-Ordnung:
1. Vorlage der Bilanz pro 30. Juni 1892.
2. Bericht des Vorstandes.
3. Bericht des Aufsichtsrathes und der Rechnungsrevisoren.
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
5. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinns.
6. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern (§ 35 der Statuten).
7. Neuwahl der Revisions-Commission (§ 15 der Statuten).
Für die Theilnahme an der General-Versammlung ist § 28 der Statuten maßgebend.
Die Stimmkarten sind auf dem Bureau der Gesellschaft, sowie bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim erhältlich.
Ramen des Aufsichtsrathes
Der Präsident:
Fr. Engelhorn.
*) § 28 der Statuten.

Freunden und Bekannten die
schmerzliche Mittheilung, daß gestern
in Chiavenna unser lieber Gatte,
Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder
und Schwager, Herr
Ernst Böhringer
nach kurzem Krankenlager sanft
verschieden ist.
47399
Mannheim, Heidelberg, München, Coburg,
Ingelheim, 15. Septbr. 1892.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.
Mannheim, 15. September 1892. 47392
Wilhelmine Schlachter nebst Familie.

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität garantirt rein.

Die **Kleine Presse**
 Illustrirte politische Tageszeitung
 Frankfurt a. M.

nimmt schon jetzt Abonnements pro IV. Quartal entgegen und liefert das Blatt bis Ende September gratis gegen Einlieferung der Postquittung.
 Die „Kleine Presse“ hat sich durch ihre entschieden freirechtliche politische Haltung sowie ihren reichen, gediegenen Inhalt einen großen Leserkreis erworben. Sie enthält täglich eine oder mehrere die neuesten Tagesereignisse darstellende Illustrationen, gemeinverständlich, sachlich gehaltene Zeitartikel, ausführliche Berichte über die wichtigeren Verhandlungen des deutschen Reichstages und des Abgeordnetenhauses, Originaltelegramme aus allen Ländern, keine Handelszeitung nebst Courblatt, Verlosungen, vollständige Ziehungslisten der Preuss. Klassenlotterie, spannende Erzählungen, reichhaltige Berichte über Tagesneuigkeiten, wöchentlich eine landwirtschaftliche Beilage, sowie Illustrationen, illustrierte Mittheilungen für das Kleingewerbe, Preisdrätzfel.

Jede Nummer umfaßt 12-40 Seiten.
 Sie abonniren bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches (Postzeitungsliste 3408) pro IV. Quartal 1892 für bei unsren auswärtigen Agenturen (*) monatlich für M. —.50.

Erfolgreichstes Insertionsorgan.
 Probenummern gratis und franko.
 (*) Mannheim: bei Herrn Moritz Herzberger, Planten, E 3, 17.

Kaiser-Blume
 feinstes Seet
 gesetzlich geschützte Marke
 von 1871

Gebrüder Hoehl
 in
 Gelsenheim
 Kgl. Bayer. und
 Kgl. Rum. Hoflieferanten,
 Schaumweinkellerei.
 Vertreter: J. W. Frey, Kuhn.

MAGGI'S
 Suppenwürze ist eine interessante Neuheit im Lebensmittelmarkt und in Flaschen von 65 Pfennig an zu haben bei
 J. Knab, E 1, 5.

Ganzenwässerungspläne
 werden vorchriftsmäßig flott u. saub. gereinigt. S. mäß. Honorar. Gef. Off. unt. B. T. 47288 an die Exped. d. Bl. 47290

Bettfedernreinigung in und außer dem Hause mit Dampf. 46192 Frau Wögele, G 7, 2c.

Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

Goldene Medaille Halle 1891. Leipzig 1893. Schwetzingen 1892

Man lasse durch das altherliche Aussehen dieser Fabrikate sich nicht beeinflussen; durch unser patentirtes Fabrikationsverfahren erhält das Innere des Malzkornes den Kaffee-Geschmack.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

Prima Kalbfleisch
 per Pfund 50 Pfg. 47230
 G. Sohn, Q 4, 12.

Frisirkämme zerbrechliche bei **Otto Hess, E 1, 11**
 Planten vis-à-vis Pfälzer Hof.

Ein Feind
 die ich allen Concurrenten, weil meine
Hüte & Schirme
 welche in vorzüglichen Qualitäten mit

Alle Schulbücher
 neu und antiquarisch
 Bestere in sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen, 30-60%, billiger!
 vorräthig bei 46716
F. Nennich in Mannheim.
 Alle brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen!

2.50 & 3.50
 verkauft und steht mit den neuesten Farben und Formen meinen Kunden aufzuwarten im Stande bin.

Sämmtliche in der **Großh. Höh. Mädchenschule, Großh. Gymnasium, Großh. Realgymnasium, Großh. Realschule und Instituten** von Hrl. Roman, Hrl. Stammel eingeführt
 45585
Hefte, Schreib- u. Zeichenmaterialien
 empfehlen zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres in anerkannt besten Qualitäten
A. Löwenhaupt Söhne,
 Kaufhaus, neues Lokal N 1, 9.

Zur gefl. Beachtung.
 Ich habe nicht nöthig, an einem Hut oder Schirm fast das Doppelte als Verdienst zu nehmen, sondern durch meinen großen Umsatz den ich in meinen 80 großen Zweiggeschäften habe, genügt mir der kleinste Nutzen mit einigen paar Pfennigen am Stück.

Ich kaufe
 nur große Quantums von mehreren tausend Duzenden auf einmal bei boaren Zahlungen.

Ich kaufe
 nur in den größten Fabriken und nur bei solchen, die gute Waare fabriciren.

Es kaufen
 in meinen Geschäften nicht nur allein Arbeiter, sondern auch das feinere Publikum, da Jedermann zur Heberzeugung kam, daß man für wenig Geld, einen ebenso schönen modernen Hut u. Schirm bekommt, als für viel Geld in anderen Geschäften.

Bitte
 lassen Sie sich nicht bei Einkäufen verleiten, kaufen Sie da, wo Sie billig u. gut kaufen. Jeder Hut oder Schirm ist mit aufgedrucktem Preis 2.50 oder 3.50 versehen. 46188

Zum Beginn der Schulen
 empfehlen wir unser großes Lager in **Heften** in bekannter guter Ausführung in allen in den hies. Lehranstalten eingeführten Miniaturen.

Schreib- & Zeichenmaterialien
 in bester Qualität. Sämmtliche Schulbücher für die **Großh. Höhere Mädchenschule und Institut Roman.** 47182

N 2, 1. F. C. Menger N 2, 1.
 vis-à-vis dem Kaufhause.

Mannheimer Hutbazar,
 Q 1, 1. Breitestraße. Q 1, 1.

Trauer-Hüte
 beständig großes Lager in den neuesten Formen u. Qualitäten.
 Hüte und Remklar. Schwarze Kransen. 46910
 Extra-Anfertigungen binnen weniger Stunden.

Babette Maier,
 F 6, 8. Modes. F 6, 8.

Ziehung 17. September bis 15. October d. J.
 Ich empfehle ganz besonders als vortheilhaft **Freiburger Loose,** welche sicher mit nachstehenden Gewinnen gezogen werden.
 Rieten gibt es nicht. Jedes Loos gewinnt.
 45000, 40000, 5 x 30000, 2 x 25000, 7 x 20000, 19000, 18000, 3 x 16000, 17 x 15000, 4 x 14000, 4 x 13000, 13 x 12000, 22 x 10000, 8000, 5 x 6000, 8 x 5000, 6 x 4000, 3000, 57 x 2000, 20 x 1600, 9 x 1500, 108 x 1400, 12 x 1200, 90 x 1000 und sehr viele Gewinne von 800, 700, 600, 500, 400, 350, 200, 150, 100, 80, 60, 50, 40, 35, 26, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15 francs. Der kleinste, sicher zu machende Gewinn ist 14 francs Geld. Sämmtliche Gewinne werden in Bar ohne Abzug ausbezahlt. Amtliche Gewinnliste 15 Tage nach Ziehung gratis und franco. Gegen vorherige Einzahlung des Betrages (Nachnahme gestattet die Post nicht) in Banknoten und Reichsmarken, Coupons oder Postanweisung versende umgehend nach allen Ländern.

Original-Loose à 22 Mark.
 Hauptgewinne melde auf Verlangen durch Depesche. Aufträge erbitte möglichst umgehend, da die Nachfrage bedeutend. Briefporto 20 Pfg. 47112
Jean Wollmer, Lugano (Schweiz).

Gelegenheitskauf!
 (für Brautleute geeignet)
 In Folge Wegzugs einer den besten Stunden angebrachten jungen Familie ist sofort
eine Schlafzimmereinrichtung und eine vollständige Esszimmereinrichtung zu verkaufen durch
 Geschäftsgagent **Gg. Anstett, E 5, 3.**

Weinheim Wasserheilanstalt
 Pfälzer Hof
 a. d. Bergstr. (Baden). **Hôtel 1. Ranges.**
 Knipp'sches Kurverfahren. Massage u. elect. Behandlung. Dampf- u. Heißluftbäder etc. Das ganze Jahr geöffnet. — Vorsichtige Verpflegung. Prospect gratis und franco durch den dirg. Arzt: **Dr. Karillon.** Besitzer: **Meinr. Reiffel.**

Nur für kurze Zeit!
Grosse Ausstellung und Verkauf

Öelgemälden
 (bekannter moderner und alter Meister)
C 1 Nr. 5 gegenüber dem Kaufhause.
 Freie Besichtigung von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr.
Gelegenheitskauf für Jedermann.
 Um zahlreichen Zuspruch bitte
Leop. Weiss, Kunsthändler aus Wien.

Autofabrik Victor Loeb, Mannheim, G 1, 9.
 Haupt-Niederlage von **P. & C. Kobil, L. I. Hofautofabrik, Wien**
 beehrt sich den Empfang der Reserven für kommende Saison höflich anzuzeigen und hält sich bei Bedarf bestens empfohlen. 46940

Reparaturwerkstätte in Essz. Fernsprecher 253.
 Fabrik-Niederlage von **Lincoln, Bennett & Co., Henry Heath** und **Carter & Co., London, C. Messner, Wien** etc. etc. etc.

St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
 Freitag, 16. Septbr. 1892. 5. Vorstellung im Abonnement A.
Satisfaction.
 Schauspiel in 4 Aufzügen von Alexander Baron v. Koovetz. (In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Jacobi.)
 Personen:
 Werner Holz, Vater, Professor. Herr Bassermann.
 Edy Holz, geb. v. Witterstelt, dessen Frau. Hrl. Wittels.
 Frau Anna Holz, Werners Mutter von Witterstelt, Generalleutnant von Meydorf, Legationsrath. Herr Reumann.
 Hedwig von Meydorf, geb. von Witterstelt. Herr Eichardt.
 Graf Friedrich Witterstelt, deren Sohn. Hrl. Clair.
 Herr v. Hof, Kaffeehändler. Herr Nieper.
 Lindheim, Vater. Herr Jacobi.
 Rathsch, Diener bei Holz. Herr Romann.
 Erster Student. Herr Hildebrandt.
 Zweiter Student. Herr Bösch.
 Ein Knecht. Herr Müllner.
 Sophie, Jofe bei Holz. Herr Starke L.
 Ein Diener. Herr Schulz.
 Ort: Berlin. Neue Zeit.
 Die Decoration des 2. Aktes: Roberter Salon ist neu von Herrn Posttheatermaler Kuer.
 Raffeneröffnung, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
 Gewöhnliche Eintritts-Preise.